

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

Sende-Manuskript Interview (Radiofeature) mit Jochen Mettlen in Medulin/Kroatien. September 2014 (0:02:52)

Sprecher:

Die belgische Gewerkschaft Confédération des Syndicats Chrétiens CSC in Eupen sowie Verviers ist neben dem Nell-Breuning-Haus aus Herzogenrath in Deutschland und dem Europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen EZA aus Königswinter in Deutschland ein weiterer Veranstalter der Konferenz vom zehnten bis zum zwölften September Zweitausendvierzehn. Sie findet statt in Medulin. Das ist eine kleine Küstenstadt in Kroatien. Thema der Konferenz: Work-leisure-balance – best practice gegen Burnout, Mobbing und Co. Jochen Mettlen von der CSC hat die Gesamtmoderation für diese Konferenz übernommen.

O-Ton Jochen Mettlen:

Ich bin, ehrlich gesagt, sehr zufrieden. Wir hatten sehr gute Referenten. Es ist ja auch ein internationales Seminar, wo man viele Kollegen trifft beziehungsweise neue Leute kennen lernt. Und diese Thematik Burnout, Mobbing, Depressionen auch aus der Sicht anderer Länder, anderer Arbeiter, anderer Gewerkschafter sieht. Das ist ein sehr interessanter Aspekt. Aber natürlich auch der Input wie es genannt wird. Also die Seminare. Wenn ich zum Beispiel an den Herrn Dr. Bach denke. Das sind Referenten von hohem Niveau und da bin ich sehr zufrieden.

Sprecher:

Seit Jahren ist das Thema Burnout, Mobbing, Depression durch Arbeit ein Thema. Und in der Europäischen Union und ihren Fachbereichen seit mindestens zehn Jahren. Warum also gerade jetzt so ein Thema in einer ganzen Konferenzreihe? Jochen Mettlen.

O-Ton Jochen Mettlen:

Das ist ein Thema, das aktueller den je ist. Wir haben ja auch aus dem Seminar herausgehört, dass es früher auch Burnoutfälle, Depressionen gab. Vielleicht ist früher nicht so viel darüber gesprochen worden. Unter den Teppich gekehrt worden. Heutzutage wird öffentlich darüber debattiert.

Sprecher:

Und wie äußert sich das vor Ort. In der realen Arbeits- und Lebenswelt?

O-Ton Jochen Mettlen:

Bei uns vor allem in den, wie wir es nennen, Sozialsprechstunden – können Leute zur Gewerkschaft kommen – immer mehr Fälle von Burnout. Das Menschen in die Sozialsprechstunde kommen und sagen: 'Ich schaffe es nicht mehr.' Und Hilfe erfragen. Um Informationen bitten.

Sprecher:

Das Thema bleibt also weiterhin aktuell. Wohl über Jahre hinweg. Solange bis im Grunde genommen die Lebens- und Arbeitswelten vollkommen verwandelt sind. Positiv. Und wahrscheinlich zählt auch die Art und Weise des Wirtschaftens in einer kapitalistisch geprägten Welt dazu. Jochen Mettlen.

O-Ton Jochen Mettlen:

Nächstes Jahr haben wir das Gender-Thema in diesem Bereich. Diese Vereinbarkeit von Familie, Beruf. Vielleicht auch Freizeit. Es wird auch immer konkreter. Die Leute werden immer gestresster und da muss schon etwas geschehen. Und deswegen ist es wichtig, dass man gut informiert wird und auch diese Informationen weiterleiten kann in seinen Organisationen und Einrichtungen.

Sprecher:

Da werden Netzwerke immer wichtiger. Wie läuft das denn bei der CSC in Belgien?
Jochen Mettlen.

O-Ton Jochen Mettlen:

Auf belgischer Seite haben wir ja auch intern bei der CSC Fachleute und auch Referenten zum Thema Burnout, Mobbing. Auch zur Gesetzgebung. Wie es gehandhabt wird. Wenn ich Referenten hier kennen lerne wo ich sage, die uns auch einen Mehrwert bringen, die können wir natürlich auch zu uns einladen. Das sie auch im deutschsprachigen Teil referieren. Und das ist ein wichtiger Aspekt. Das man da die Connections hat, diese Netzwerke. Um dann im Bedarfsfall auch den richtigen, den adäquaten Referenten an Land zu ziehen.